

Werk

Titel: Welcher die Bücher Esra, Nehemia, Esther und Hiob nebst dem Register enthält

Jahr: 1756

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804630X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804630X|LOG_0020

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804630X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das Buch Nehemia.

Das I. Capitel.

Man findet in diesem Capitel: I. Wie Nehemia von dem schlechten Zustande Jerusalems Nachricht erhält, v. 1=3. II. Wie er Gott deswegen anruft, ihn um Hülfe bittet, und seine Abreise wünschet, v. 4=11.



Die Geschichte des Nehemia, des Sohnes des Sachalia. Und es geschah im Monate Chisleu, im zwanzigsten Jahre, da ich zu Susan im Palaste war: 2. Da kam Hanani, einer von meinen Brüdern, er, und einige Männer aus Juda, und ich fragete sie wegen der Juden, die entkommen waren, (die von der Gefangenschaft übrig geblieben waren,) und wegen Jerusalem.

Jahr
der Welt
3550.
Vor
Christi Geb.
454.

v. 1. Zach. 7, 1.

3. Und

B. 1. Die Geschichte, oder Worte. Oder, wie Pellicanus es übersezet, und das hebräische Wort oftmals bedeutet: gesta, die Thaten, oder Verrichtungen, des Nehemia. Patrick, Polus.

Des Nehemia, des Sohnes des Sachalia. Nirgends, außer nur in diesem Buche, findet man einige Meldung von dem Nehemia ⁶¹⁾, oder von seinem Vater. Auch hier wird nicht einmal gesagt, aus welchem Stamme sie gewesen sind; ob schon Lusebius, und andere, sie zu dem Stamme Juda rechnen. Der Name Nehemia bedeutet die Ruhe oder den Trost des Herrn. In der That hat er auch diese Bedeutung erfüllt, in sofern er ein Werkzeug war, wodurch Gott seinem Volke Ruhe und Trost verschaffete. Patrick, Gesells. der Gottesgel.

Und es geschah im Monate Chisleu. Dieses war der neunte Monat, der theils in unsern Wintermonat, und theils in unsern Christmonat, fällt. Patrick, Polus.

Im zwanzigsten Jahre. Nämlich der Regierung des Artaxerxes, Cap. 2, 1. Polus. Dieses war das zwanzigste Jahr des Alters des Nehemia, und nicht das zwanzigste Jahr des Artaxerxes. Man lese Cap. 2, 1. ⁶²⁾ Patrick.

Da ich zu Susan im Palaste war. Dieser Ort lag in der Landschaft Ehmata. Die Könige in Persien hielten sich den Winter über daselbst auf; und die heidnischen Schriftsteller nennen ihn, wegen seiner schönen und anmuthigen Lage, Susa; welches

eine Lilie, oder, nach dem Athenäus ^{a)}, eine Rose, bedeutet. Stephanus Byzantinus redet hiervon also: er hieß Susa από τῶν κρίνων, ἃ πολλά ἐν τῇ χώρῃ περὶ τὴν ἐκείνην, wegen der Lilien, welche in dieser Landschaft häufig wachsen. Der Herr D. Hyde hat die besondere Meynung ^{b)}, daß die Perser diesen Ort Sus, oder Süßholz, genennet, die Juden aber, um dem Ahasveros zu schmeicheln, ihm in diesen Büchern einen Namen gegeben haben, der besser lautete, und eine Lilie bedeutete. Patrick, Polus.

^{a)} Lib. 12. ^{b)} Hist. Rel. vet. Pers. c. 35. p. 414.

B. 2. Da kam Hanani, einer von meinen Brüdern. Der, wie ich annehme, aus dem Geschlechte des Nehemia war. Patrick.

Er, und einige Männer aus Juda. Sie kamen von Jerusalem nach Susan, entweder einiger Geschäfte wegen, oder weil sie sahen, daß es ihnen in dem jüdischen Lande übel gieng. Patrick. Vermuthlich waren diese Männer von dem Rathe zu Jerusalem gewisser Angelegenheiten wegen, abgefertiget worden. Gesells. der Gottesgel.

Und ich fragete sie wegen der Juden, die entkommen waren. Aus der Knechtschaft, worinne sie sich in fremden Ländern befunden hatten. Polus.

Die von der Gefangenschaft übrig geblieben waren. Das ist, die übrigen von dem zahlreichen Haufen, der gefangen hinweggeführt worden war. Polus.

Und

(61) Es wäre denn, daß Esr. 2, 2. dieser Nehemia gemeynet wäre; wovon daselbst gesagt worden. In den apocryphischen Büchern wird seiner an einigen Orten, gedacht.

(62) Eben diese angeführte Stelle machet viel glaublicher, daß dieses nicht das zwanzigste Jahr seines Alters: sondern vielmehr das zwanzigste Jahr des Artaxerxes gewesen. Vergleicht man damit Cap. 5, 14. so erhellet die Sache ganz augenscheinlich. Wer sollte auch glauben, daß Nehemia zu seiner bey Hofe erhaltenen Bedienung schon mit zwanzig Jahren gekommen, ja gar zum Landvoigte der jüdischen Provinz bestellet worden wäre?

Jahr
der Welt
3550.

3. Und sie sprachen zu mir: Die übriggebliebenen, die von der Landschaft daselbst in der Gefangenschaft übrig geblieben sind, sind in großem Elende, und in Verachtung; und die Mauer Jerusalems ist zerrissen, und ihre Thore sind mit Feuer verbrannt. 4. Und es geschah, da ich diese Worte hörte: so sezte ich mich nieder, und weinete, und trieb Klage einige Tage; und ich fastete, und bethete vor dem Angesichte des Gottes des Himmels. 5. Und ich sprach: Ach Herr, Gott des Himmels, du großer und erschrecklicher Gott, der denen Bund und Güte hält, die ihn lieben, und seine Gebote halten. 6. Laß doch dein Ohr aufmerken, und deine Augen offen seyn, um auf das Gebeth deines Knechtes zu hören, das ich heute vor deinem Angesichte bethe, Tag und Nacht, für die Kinder Israels, deine Knechte; und ich thue Bekenntniß wegen der Sünden der Kinder Israels, die wir wider dich gesündigt haben; auch ich, und das Haus meines Vaters, wir haben gesündigt. 7. Wir haben es gänzlich wider dich verdorben; und wir ha-

v. 3. 2 Kön. 25, 10. v. 5. Dan. 9, 4. 2 Mos. 20, 6. c. 34, 7. 4 Mos. 14, 18. 5 Mos. 5, 10. Ps. 86, 15. 103, 8. 145, 8.

Und wegen Jerusalems. Nehemia forschete nach dem Zustande derjenigen, die aus Babylon in das jüdische Land zurückgekehret waren; wie auch nach dem Zustande Jerusalems, ob dasselbe wiederum zu einer blühenden Stadt worden wäre. Dieses war etwas ganz natürliches bey dem Nehemia; zumal, da er seine Landsleute sehr liebete. **Patrick.**

B. 3. === Die übriggebliebenen, die von der Landschaft daselbst === übrig geblieben sind. In der Landschaft bedeutet in dem jüdischen Lande, welches nunmehr, unter den Königen in Persien, zu einer Provinz gemacht worden war. Man lese die Erklärung über Esr. 5, 8. **Polus, Patrick.**

Sind in großem Elende, und in Verachtung. Das ist, verachtet, und von den benachbarten Völkern gedrückt. **Polus.**

Und die Mauer Jerusalems ist zerrissen, 2c. Die Mauern und Thore dieser Stadt sind noch in eben dem verfallenen Zustande, worinne Nebucadnezar sie gelassen hat. Denn die Juden sind nicht im Stande, sie aufzubauen; sie haben auch keinen Mangel dazu von den Königen in Persien. Diese haben ihnen nur die Freyheit ertheilet, den Tempel, und ihre Häuser, zu bauen. Dieses machte sie verächtlich bey ihren Feinden, welche sie gänzlich vertilget haben würden, wenn sie sich nicht vor den Königen in Persien hätten scheuen müssen. **Polus.** Hanani, und die übrigen, beantworteten beyde Theile der Frage des Nehemia: erstlich, daß das Volk in großer Beklemmung wäre, und von frechen Nachbarn, welche es umgaben, gedrängt würde; hernach, daß Jerusalem weder mit Thoren, noch mit Mauern, versehen wäre, um den Angriffen solcher Völker zu widerstehen. Nehemia mußte gar wohl, daß Nebucadnezar die Stadt verbrannt, und ihre Mauern niedergeworfen hatte. Folglich ist hier der Verstand dieser, daß die Mauern und Thore noch in eben dem Zustande waren, wie die Chaldäer sie nach der Verwüstung gelassen hatten. Sie waren noch nicht wieder hergestellt, obchon der Tempel wiederum gebauet war. **Patrick.**

B. 4. === Da ich diese Worte hörte: so sezte ich mich nieder. Auf die Erde, wie man in großer Traurigkeit zu thun pflegete; vielleicht auch in Asche. **Patrick.**

Und ich fastete, und bethete vor dem Angesichte Gottes 2c. Das ist, ich sezte mich mit dem Angesichte nach Jerusalem. **Patrick.**

B. 5. Und ich sprach: Ach Herr, Gott des Himmels. Ueber Esr. 1, 2. habe ich angemerket, daß nach der Gefangenschaft beständig auf solche Weise von Gott geredet wurde. Dadurch wird auch, wie Pellucanus anmerket, die höchste Gewalt Gottes über alle Dinge in dem Bezirke der Himmel angedeutet; über die Sonne, den Mond, die Sterne, die Engel, die Menschen, und alle Geschöpfe. **Patrick.**

Du großer und erschrecklicher Gott. Gott wird nicht allein in Vergleichung mit den kleinen Göttern groß genennet, welche die Heiden anbetheten, ob sie schon überhaupt gar keine Macht besaßen; sondern auch in Ansehung aller Mächte, sowohl im Himmel, als auf der Erde. Man nennet ihn erschrecklich, weil er von einem jeglichen sehr demüthig angerufen und verehret werden mußte. **Patrick.**

Der denen Bund und Güte hält, die ihn lieben, und seine Gebote halten. Nunmehr rühmet Nehemia die Wahrheit und Treue Gottes, der an denenjenigen seine Verheißungen erfüllet, welche dadurch, daß sie seine Gebote halten, deutlich an den Tag legen, daß sie ihn aufrichtig lieben. Denn der Herr unterläßt niemals, diejenigen zu segnen, welche ihm getreu sind. **Patrick.**

B. 6. === Und ich thue Bekenntniß wegen der Sünden der Kinder Israels === auch ich, und das Haus meines Vaters, wir haben gesündigt. Eine tiefe Nührung wegen unserer Unwürdigkeit ist ein guter Zustand, um die Gnade zu erhalten, weswegen wir Gott anflehen. **Patrick.**

B. 7. Wir haben es gänzlich wider dich verdorben. Nämlich uns selbst, und unsere Wege, indem

ben die Gebote, und die Einsetzungen, und die Rechte, nicht gehalten, die du deinem Knechte, Mose, geboten hast. 8. Gedenke doch des Wortes, das du deinem Knechte, Mose, geboten hast, indem du sagetest: ihr werdet übertreten; ich will euch unter die Völker zerstreuen. 9. Und ihr werdet euch zu mir bekehren, und meine Gebote halten, und dieselben thun; wären auch eure Vertriebenen an dem Ende des Himmels: so will ich sie daher versammeln, und will sie an den Ort bringen, den ich erwählet habe, um meinen Namen daselbst wohnen zu lassen. 10. Sie sind doch deine Knechte, und dein Volk, das du durch deine große Kraft, und durch deine starke Hand, erlöset hast. 11. Ach Herr, laß doch dein Ohr auf das Gebeth deines Knechtes, und auf das Gebeth deiner Knechte, die Lust haben, deinen Namen zu fürchten, aufmerksam seyn, und laß es doch

Vor
Christi Geb.
454

v. 8. 3 Mos. 26, 39. 5 Mos. 4, 25. 26. 27. c. 30, 2. 3. 4.

deis

dem wir dich auf eine verderbte Art angerufen haben. **Polus.** Einige Juden erklären dieses so: wir haben dich verachtet und verschmähet. **Patrick.**

Und wir haben die Gebote, und die Einsetzungen, und die Rechte, nicht gehalten, 2c. Sondern wir haben dieselben alle geschändet, nämlich durch große Uebertretungen wider Gott und Menschen. **Patrick.**

V. 8. Gedenke doch des Wortes, 2c. Nehemia erinnerte Gott an die Worte desselben; nicht, als ob Gott sie vergessen hätte: sondern um seinen Glauben zu stärken. **Gesells. der Gottesgel.**

Ich will euch unter die Völker zerstreuen. Wie durch die Assyrer und Chaldäer schon erfüllt war. Man findet diese Drohung 5 Mos. 4, 25. 2c. **Patrick, Gesells. der Gottesgel.**

V. 9. Und ihr werdet euch zu mir bekehren, und meine Gebote halten, und dieselben thun. Wie Nehemia hoffete, daß einige ihn thäten. **Patr.**

Wären auch eure Vertriebenen an dem Ende des Himmels. Der Himmel bedeutet hier die Ausspannung, oder Veste, wodurch die Erde begrenzt zu seyn scheint. Denn wenn man seine Augen auf dem Erdboden hin gehen läßt, um zu sehen, wie weit derselbe sich erstreckt: so scheint der Himmel an das Ende derselben zu treffen. **Gesells. der Gottesgelehrten.**

So will ich sie daher versammeln, 2c. Nehemia hoffete, daß Gott diese durch den Mose geschehene Verheißung nunmehr erfüllen würde. **D. Jackson c)** merket sehr erbaulich an, daß Nehemia dieses

Gebeth nach der Vorschrift Moses, 5 Mos. 30, 1. 2. 3. 4. entworfen, und seine Unternehmung zur Wiederherstellung von Jerusalem darnach eingerichtet, auch die Wahrheit dieser Weissagung deutlich darinne gespüret habe, daß der König in Persien so bereitwillig war, in sein Ansuchen zu willigen. Solches stärkete ihn in dem Glauben an diese Worte Moses, ob schon jemand, der ein Prophet zu seyn vorgab, ihm von seiner Unternehmung abrieth, weil sie vielleicht gefährliche Folgen für seine Person nach sich ziehen könnte, **Cap. 6, 10. 11. Patrick.**

c) On the Creed, B. 3. c. 17.

V. 10. Sie sind doch deine Knechte, und dein Volk, das du durch deine große Kraft erlöset hast. Denn nichts, außer nur die alles regierende Macht Gottes, konnte den Cyrus bewegen, das ganze Volk aus der Gefangenschaft zu befreien, und es wiederum in sein Land zurückkehren zu lassen. Einige glauben aber, Nehemia habe Gott hier gebethen, Mitleiden mit den Juden zu haben, weil sie das eigenthümliche Volk des Herrn waren, welches er, durch viele Wunderwerke, aus dem Diensthause Aegyptens erlöset hatte ⁹⁾. **Patrick.**

V. 11. Auf das Gebeth deines Knechtes, und auf das Gebeth deiner Knechte. Nehemia war nicht der einzige, der sich angelegen seyn ließ, Gott um Barmherzigkeit anzurufen: sondern es waren ihrer noch viel mehr, welche aufrichtig sucheten, ihn anzubethen, weil sie Lust hatten, den Namen Gottes zu fürchten. **Patrick.**

Und laß es doch deinem Knechte heute glücken.

(63) Beyde Erklärungen müssen darinnen mit einander übereinstimmen, daß hier Nehemias einen Bewegungsgrund des erbethenen göttlichen Erbarmens anführen will, welchen er daher nimmt, daß dieses Volk auf eine besondere Weise ein Eigenthum des Herrn sey. Der Unterschied besteht nur darinnen, daß die Erlösung, deren er gedenkt, von einigen auf die Wiederkunft aus der Gefangenschaft gezogen, von andern aber von der Ausführung aus Aegypten verstanden wird. Wäre hier eine Wahl anzustellen, so wäre das letztere allerdings gegründeter, weil es sowol der Bedeutung der Worte, als auch den anderweitigen Vorstellungen der Schrift von dieser Sache, gemäßer wäre. Allein, da die Worte sehr allgemein sind, und ganz süglich auf beydes zugleich gehen können, so wird diese Rede um so viel fruchtbarer seyn, wenn man annimmt, daß Nehemias sein Abheben auf beydes zugleich habe, zumal da sich das göttliche Eigenthumsrecht über dieses Volk in beyden Begebenheiten gar merklich gezeigt, und einen großen Einfluß in ihre Errettung gehabt hat.